

### Provinzielles.

Am 23. Juni wird in Breslau im Schießwerder ein großartiges Concert von allen Musikchören des 6. Armeecorps zum Besten der Wasserverunglückten am Rhein und in Preußen stattfinden.

Die Schulen zur Erlernung der Brabanter Spitzen-Fabrikation in Hirschberg und Warmbrunn sind bereits eröffnet worden, die in Erdmannsdorf soll binnen Kurzem ins Leben treten; sie werden sämmtlich nur  $\frac{1}{2}$  Jahr bestehen, und die Gelegenheit zur Erlernung dieser lohnenden Kunst alsdann nicht wiederkehren. Eine Lehrzeit von wenigen Monaten schafft den einmal ausgebildeten Arbeiterinnen einen dauernden Erwerb.

In Bunzlau ist eine Anzahl junger Männer zusammengetreten, die sich erbieten, Verstorbene unentgeltlich zum Friedhofe zu tragen, die kein Vermögen hinterlassen, oder deren Hinterbliebene hilfsbedürftig sind. Solcher Liebesdienst, wenn noch Jungfrauen hinzutreten, die Sarg und Grab mit Blumen schmücken, muß auf die Trauernden einen äußerst wohlthuenden Eindruck machen. Ein solches Begräbniß fand neulich statt, wo die Tochter armer Eltern zur Erde bestattet wurde.

Am 13. Juni c. feierte der Laubaner Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung sein Jahresfest in der Kirche zu Marklissa. Nachmittags 2 Uhr bewegte sich der Festzug unter Glockengeläute von der Pfarrwohnung nach dem freundlichen Gotteshause, worin sich schon die Menge der Festgenossen versammelt hatte. Das Comité, sowie die Herren Geistlichen der Laubaner Diocese I. und II., mehrere Geistliche des Löwenberger Kirchenkreises und der Gemeinde-Kirchenrath der Parochie Marklissa nahmen ihre Sitze vor dem Altar ein. Mit frommer Begeisterung sang die Versammlung das herrliche Lutherlied: „Ein feste Burg ist unser Gott etc.“, worauf Herr Oberpfarrer Polstein aus Messersdorf die Festpredigt über Eph. 1, 3. hielt. Dieser Text gab dem geschätzten Redner Veranlassung, darüber zu sprechen, daß „das Fest der Gustav-Adolf-Stiftung eine Aufforderung zu Gottes Lobe“ sei. Er zeigte in begeisternder Rede, wofür wir Gott zu loben haben und wie solches auf die rechte Weise geschehen müsse. Nach der gediegenen und allgemein angesprochenen Predigt führte der Männergesangsverein zu Marklissa mit Unterstützung der Herren Cantoren und Lehrer der Umgegend den lieb-

lichen Klein'schen Psalm: „Der Herr ist mein Hirt“ unter Leitung des dasigen Cantor Fritsch recht wacker und präcis aus, worauf Collecte und Segen folgten. Nach dem Gesange: „Lob, Ehr' und Preis sei Gott etc.“ bewegte sich der Festzug wieder aus der Kirche, vor deren Thüren eine Kollekte zum Besten der Gustav-Adolf-Stiftung eingesammelt ward, welche den reichen Ertrag von 16 Thlr. 8 Sgr. 10 Pf. ergab. Unter Leitung des Präses des Comités, Herrn Kreis-Gerichts-Director Baum aus Lauban, wurde nunmehr im Saale des Gasthofes zum Hirsch die Konferenz abgehalten, welche derselbe durch eine gediegene Ansprache eröffnete, worauf die Vereins-Angelegenheiten zur Sprache kamen. Die Rechnung über Einnahme und Ausgabe des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde gelegt und mehreres Andere, die edlen Zwecke des Vereins betreffend, besprochen. Es wurde aufs Neue eine jährliche Unterstützung für die Pfaffendorfer evangelische Schule, eine Gratifikation für den Religionslehrer der evangelischen Schüler zu Böhmisches-Wünschendorf, eine Unterstützung für die Evangelischen zu Reichenberg in Böhmen, zur Ermöglichung eines regelmäßig abzuhaltenden Gottesdienstes, und eine bestimmte Summe zur Einrichtung eines mehrmaligen Gottesdienstes während der Sommermonate auf der Isar bewilligt.

### Oeffentl. Gerichtsverhandlungen.

#### Kriminal: Sitzung vom 14. Juny.

1) Die verehel. Inwohner Friedrich, Christ. Henriette geb. Lauth aus Ober-Lichtenau, 26 Jahr alt, noch nicht bestraft, war angeklagt und geständig, am 12. April d. J. der verw. Häusler Hennig in Ober-Lichtenau, bei der sie zur Miethe wohnt, eine Quantität Federn aus einem Deckbette durch Oeffnen desselben gestohlen zu haben. Dieselbe wurde dieserhalb mit einer Woche Gefängniß bestraft.

2) Das Mädchen Amalie Eleonore Mensel aus Schönberg, 12  $\frac{1}{2}$  Jahr alt, noch nicht bestraft, wurde von der Anklage wegen versuchter Brandstiftung wegen Mangels an Unterscheidungsvermögen freigesprochen.

3) Die verehel. Inwohner Duhl, Joh. Christiane geb. Knospe aus Hartmannsdorf, 33 Jahr alt, im Jahre 1849 wegen Legitimationsfälschung bereits